

MATZ 08.02.2011

„Eine exzellente Leistung“

Zur dritten Prunksitzung der FG Helmbrechts war erstmals der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Peter Meyer, zu Gast. Die Sketche haben es dem Besucher angetan.

Herr Meyer, wie waren Ihre Eindrücke, die sie von der „Helmetzer“ Fastnacht mit nach Hause nehmen können?

Meine Frau und ich waren richtig begeistert von diesem sehr vergnüglichen Abend. Wir haben ja eine großartig gelungene Veranstaltung in zwei Richtungen erlebt: Da wurde ein Feuerwerk an Witz und Humor abgebrannt, und außerdem war das eine exzellente Leistung bei den Tanzdarbietungen – übrigens in allen Altersstufen. Das hat aber auch das gesamte Publikum so gesehen und ist wunderbar mitgegangen.

Haben Sie Ähnliches schon einmal erlebt?

Alleine vom Ablauf her war das für mich etwas Besonderes. Diese Prunksitzung verzichtet ja auf Fastnacht-Elemente wie typische Büttensreden mit Tusch oder dem Elferrat mit Sitzungspräsidenten. Herausgekommen

men ist eine wirklich unterhaltsame Aufführung, bei der auch die Politik aufs Korn genommen wurde. Das ist ja einer der historischen Ursprünge der Fastnacht und hat von Anfang bis zum Schluss viel Spaß gemacht. Man hat bei allen Tanzvorführungen gemerkt, mit welcher Freude, aber auch hohem Engagement bei Künstlern und Betreuern und nicht zuletzt den Eltern der Akteure das ganze Jahr

Interview



mit Peter Meyer
Landtags-Vizepräsident.

hart gearbeitet wird. Und ohne anderen Vereinen ihre Leistung herabzuwürdigen: Die „Helmetzer“ spielen bei Tanzmariechen, Tanzpaaren und Gardetänzen jedenfalls in der Liga ganz oben mit.

Was hat Ihnen am besten gefallen?

Waren es die erzählte Geschichte, die Tänze oder die Büttensreden, bei der Politiker ja immer ihr Fett wegbekommen?

Zunächst: Herzlichen Glückwunsch an die Helmetzer für ihren sympathischen Prinzen und ihre bezaubernde Prinzessin. Es wäre aber jetzt wirklich unfair, einzelne Aufführungen besonders herauszuheben. Das war insgesamt ein hervorragend gestalteter Abend und hat schon mit einer amüsanten Begrüßung durch das Rotkäppchen begonnen. Das erzählte Märchen mit den eingebauten Sketchen war als „roter Faden“ durch den ganzen Abend eine fantastische Grundlage und von den Schauspielern in fränkischer Mundart liebevoll umgesetzt. Mir ist bei den Tänzen wirklich aufgefallen, dass sowohl die „Minis“ als auch die Jugend und die (jungen) Erwachsenen eine ausdrucksstarke und technisch präzise Vorstellung abgeben haben. Nicht zu vergessen auch die Bauchtanzgruppe und das Männerballett – das war für die Hormone (lacht). Und was das „Derblecken“ betrifft: Ich wäre ja eher beleidigt, wenn ich nicht berücksichtigt worden wäre...

Wie wichtig sind für Sie als Politiker solche Vereine, die nicht nur vorzügliche Jugendarbeit leisten, sondern es auch verstehen, die

Menschen zu begeistern? Sollten die nicht viel mehr gefördert werden?

Sie haben völlig recht, die Jugendarbeit in den Vereinen ist von unschätzbarem Wert. Da darf man aber kein Tätigkeitsfeld ausschließen. Ob in Feuerwehr und den anderen Rettungsorganisationen, im kirchlichen und dem ganz weiten sozialen Bereich, in Sportvereinen, in Musik-, Volkstanz- und Heimatvereinen, Umweltgruppen – diese Aufzählung ist jetzt gar nicht abschließend und die Faschingsgesellschaft ist hier sogar in mehreren Bereichen tätig, sie alle vermitteln jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, wie man mit unterschiedlichen Persönlichkeiten im Team arbeitet und dass man sich aufeinander verlassen können muss. Das sind die Leistungen der ehrenamtlichen Tätigkeit für unser Gemeinschaftswesen. Hier die notwendige und ausreichende staatliche Förderung zu schaffen, ist sicherlich noch nicht vollständig gelungen und bleibt für uns Daueraufgabe.

Werden wir Sie wieder in Helmbrechts sehen?

Ganz sicher, sehr gerne – und nicht nur zur Faschingszeit.

*Das Gespräch führte
Helmut Engel*